

experience report

Marie Jahn

Auslandssemester

2023/2024

Leeds Arts University

Huhu, ich bin Marie Jahn und studiere seit 2021 Mediendesign an der DHBW in Ravensburg. Mein 5. Semester habe ich im Auslandssemester an der Leeds Arts University in England verbracht und dort den Studiengang Creative Advertising / Marketing Communication belegt.

Wohnungssuche Gemeinsam mit einem Kommilitonen, der ebenfalls Mediendesign an der DHBW Ravensburg studiert, habe ich für drei Monate, von Mitte September bis Mitte Dezember, in einem Airbnb in Leeds gewohnt. Die Wohnung bestand aus zwei Schlafzimmern, einer Küche, einem Bad und einem kleinen Flur. Aufgrund der kurzen Mietdauer gestaltete es sich als Herausforderung, eine passende Wohnung zu finden, weshalb wir uns für Airbnb entschieden. Bevor man jedoch zusagt, sollte man die Umgebung, in der sich die Wohnung befindet, genauer unter die Lupe nehmen. Unsere Wohnung war in Harehills, und glücklicherweise hatten wir dort keine Probleme, auch wenn es sich nicht um die beste Gegend in Leeds handelt, was wir aber erst erfahren, als wir bereits dort waren.

Die Wohnung wies außerdem einige Mängel auf, wie beispielsweise das Fehlen einer Heizung in Küche und Bad oder eine undichte Decke – insbesondere im Winter nicht sehr angenehm. Trotzdem war die positive Seite, dass die Universität in etwa 30 Minuten zu Fuß erreichbar war und der Vermieter äußerst hilfsbereit agierte, indem er schnell auf auftretende Probleme reagierte, weshalb wir auch die drei Monate dort blieben und nicht zwischendurch umgezogen sind.

Eine mögliche Alternative wäre Headingley, wo eine Freundin aus Italien wohnte. Headingley zeichnet sich durch eine angenehme Wohngegend aus, jedoch ist der Nachteil, dass es etwas weiter von der Universität entfernt liegt. Dennoch war die Anbindung mit dem Bus in 20-30 Minuten akzeptabel.

Anreise Um nach Leeds zu gelangen, bin ich zunächst zum City Airport in London geflogen, was etwa 1 Stunde und 40 Minuten dauerte. Anschließend bin ich mit dem Zug nach Leeds weitergereist, was etwa 2 Stunden und 30 Minuten in Anspruch nahm. In Leeds wurden wir freundlicherweise von einem Student Ambassador abgeholt, der uns dann mit Uber kostenlos zu unserer Wohnung brachte. Meine Empfehlung wäre jedoch, nicht nach London, sondern direkt nach Manchester zu fliegen und von dort mit dem Zug nach Leeds zu fahren – das geht schneller. Es gibt auch einen Flughafen in Leeds, allerdings gab es leider keine Direktflüge von Frankfurt aus.

Packen Ich hatte einen großen Koffer und einen Rucksack dabei und kam gut mit meinem Gepäck zurecht. Es ist hierbei wichtig, dass man sein Gepäck auch alleine tragen kann. Auf

jeden Fall sollten wasserfeste Schuhe und eine Regenjacke mit Kapuze im Koffer sein. In England regnet es häufig, und der Wind sollte nicht unterschätzt werden – da hilft ein Regenschirm wenig.

Da wir in einer Airbnb-Unterkunft übernachteten, waren viele Dinge wie Bettwäsche und zwei Handtücher bereits vorhanden, was sehr praktisch war. Es gibt jedoch auch verschiedene Packlisten für ein Auslandssemester im Internet, die mir geholfen haben, an alles zu denken.

Visum/Finanzen Für die 3 Monate ist kein Visum erforderlich. Man braucht nur einen Reisepass und sollte sich über eine zusätzliche Krankenversicherung informieren. Außerdem ist eine Kreditkarte unbedingt notwendig, mit der ich alles ohne Probleme bezahlen konnte. In England wird sowieso fast alles mit Karte bezahlt, an manchen Stellen wird nicht einmal Bargeld angenommen.

Leeds Leeds liegt im Norden Englands und bietet viele Bars, Clubs und Museen. Für einen Spaziergang kann ich persönlich den Roundhay Park empfehlen, wo es auch ein Café direkt am See gibt. Zudem ist die Leeds Arts Gallery kostenlos zugänglich und das Harewood House ist mit dem Bus nicht weit entfernt. Die Lage von Leeds ist super, um Manchester, Liverpool und mein persönlicher Favorit York zu besuchen. Ich muss sagen, dass es schönere Städte als Leeds gibt, aber es hat trotzdem viel zu bieten und es wird nie langweilig.

Universität Die Leeds Arts University ist eine reine Design-Universität mit einem breiten Angebot an Studiengängen. Zu Beginn gab es einen „Welcome Day“ für die internationalen Studierenden, welcher eine super Gelegenheit war, um

Kontakte zu knüpfen. Die meisten von ihnen studieren drei Jahre an der Uni und es gab nur eine weitere Person, die auch für ein Semester vor Ort war. Von Anfang an war alles gut organisiert und die Uni hat viel zu bieten – Sport-Kurse, Communities, Veranstaltungen, Hilfestellungen. Außerdem gibt es für die internationalen Studierenden einen sehr engagierten Englischlehrer, mit dem man auf Wunsch Englischkurse planen kann. Das Gebäude kann zu Beginn etwas verwirrend sein, aber nach einer Weile findet man sich gut zurecht. Es gab zudem wöchentlich das „Helo Cafe“ der Student Union mit kostenlosen Cafe und Snacks, um neue Studierende kennenzulernen.

Studium Der Studiengang Mediendesign hat eine Partnerschaft mit dem Studiengang Creative Advertising, der mittlerweile Marketing Communication genannt wird. Der Fokus in diesem Kurs unterscheidet sich von dem in Deutschland. Während bei Mediendesign der Schwerpunkt auf dem Design liegt, konzentriert sich Marketing Communication eindeutig auf die „Big Idea“. Dies lässt sich am besten anhand eines Beispiels erklären: Zu Beginn jedes Projekts stand immer ein Creative Brief für ein Produkt oder eine Dienstleistung. Oftmals handelte es sich um eine Zusammenarbeit mit einer Agentur, die einen Kunden hatte. Auf Basis des Briefings wurde dann in der Regel in Gruppen gearbeitet. Das Briefing legte Zielgruppe und Werbemittel fest, die entwickelt werden sollten. Am Ende stand dann der Pitch, der vor Kunden in der Agentur stattfand. Allerdings ging es beim Pitch weniger um das finale Design, sondern vielmehr darum, die Idee, die Herleitung und das Konzept überzeugend zu präsentieren. Die

Gestaltung der Werbemittel wie Plakate, TV-Spots oder Ähnliches musste nicht in finaler Form stehen. Die Zukunftsaussichten in diesem Studiengang zielen auf Positionen wie Copywriter, Art Director und Strategist ab. Daher steht weniger die finale Ausarbeitung im Vordergrund. Dies erforderte eine gewisse Umstellung für einen Designer, brachte jedoch persönlich Fortschritte in Bereichen wie Ideenfindung, Präsentation und Konzeptentwicklung. Zusätzlich unternahmen wir mit dem Kurs Exkursionen nach Liverpool und Manchester, um dort unsere Ideen zu pitchten.

Sprache Alle Vorlesungen fanden in Englisch statt, wobei es kaum traditionelle Vorlesungen gab. Stattdessen wurde viel eigenständig allein oder in Gruppen gearbeitet. Wie bereits erwähnt, bestand auch die Möglichkeit, Englischunterricht zu nehmen, was ich gemeinsam mit meinem Kommilitonen wahrgenommen habe. Der Englischlehrer folgte nicht dem traditionellen Unterrichtsansatz, sondern übte mit uns Diskussionen, Präsentationen und andere Aktivitäten. Dennoch konnte ich auch ohne speziellen Unterricht alles gut verstehen, nachdem ich mich einmal eingefunden hatte. Gerade zu Beginn kann es etwas anstrengend sein, den ganzen Tag Englisch zu sprechen, insbesondere in der Gruppe zu diskutieren. Doch auch das war nach kurzer Zeit überwunden.

Dozierende Marketing Communication ist ein kleiner Kurs mit etwa 18 Personen pro Jahr (dort heißt es Level). Die beiden Dozenten sind äußerst motiviert und geben stets ehrliches und konstruktives Feedback. Die Struktur des Kurses war im Allgemeinen gut durchdacht, und bei Fragen standen sie immer zur Verfügung, wiederholten Themen bei Bedarf und

antworteten sehr schnell auf E-Mails, falls weitere Fragen auftauchten. Das Feedback am Ende eines Moduls war sehr detailliert und nachvollziehbar. Es wurde für jede Person erklärt, wie es zu dem entsprechenden Ergebnis gekommen ist.

Mein Fazit Ich würde mich immer wieder für ein Auslandssemester in Leeds entscheiden. Die Kursinhalte haben mich vorangebracht, mein Englisch verbessert und mir die Möglichkeit gegeben, viele neue Leute kennenzulernen. Besonders unter den internationalen Studierenden habe ich gute Freunde gefunden. Zwar war der Anfang mit organisatorischer Arbeit verbunden, wie dem Ausfüllen von Dokumenten und dem Packen, aber die Mühe hat sich definitiv gelohnt. Trotz der Unterschiede in den Studieninhalten zwischen Leeds und Ravensburg, empfand ich das Auslandssemester als eine wertvolle Ergänzung. Die Chance, neue Bereiche kennenzulernen und Erfahrungen zu sammeln, die in Deutschland nicht möglich gewesen wären, war für mich besonders bereichernd. Das Leben in einem anderen Land hat mich selbstständiger, anpassungsfähiger und offener gemacht. Die Entscheidung, das Auslandssemester zu machen, hat mich zweifellos vorangebracht.